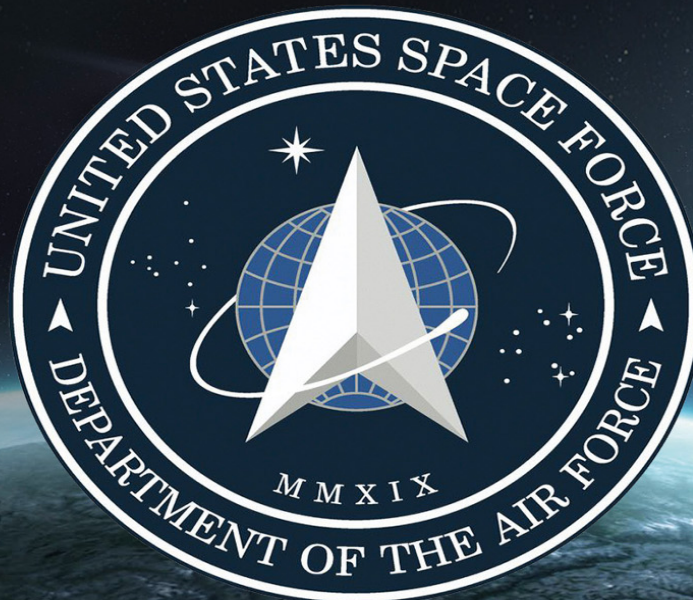


MICHAEL E. SALLA



SPACE FORCE

Unsere STAR TREK Zukunft



Der kühne Aufstieg der Menschheit zu
einer interplanetarischen Weltraummacht

AMRA

AMRA



MICHAEL E. SALLA
SPACE FORCE

Unsere STAR TREK Zukunft

Der kühne Aufstieg der Menschheit zu
einer interplanetarischen Weltraummacht

Aus dem Amerikanischen von
Thomas Barthelemy



Besuchen Sie unseren Shop:

www.AmraVerlag.de

Ihre 80-Minuten-Gratis-CD erwartet Sie.

Unser Geschenk an Sie ... einfach anfordern!

Amerikanische Originalausgabe:
SPACE FORCE. OUR STAR TREK FUTURE

Deutscher Erstdruck im AMRA Verlag

Auf der Reitbahn 8, D-63452 Hanau

Telefon: + 49 (0) 61 81 - 18 93 92

Kontakt: Info@AmraVerlag.de

Herausgeber & Lektor	Michael Nagula
Textredaktion	Thomas Görden
Einbandgestaltung	Guter Punkt
Covermotiv	Rene McCann
Layout & Satz	Birgit Letsch
Druck	CPI books GmbH

ISBN Printausgabe 978-3-95447-433-2

ISBN eBook 978-3-95447-434-9

Copyright © 2022 by Michael E. Salla, M.A., Ph.D.

US edition published by the Exopolitics Institute, Hawaii.

German edition published by Arrangement with the Author.

Diese Enthüllungs-Buchreihe umfasst bisher folgende Titel:

1. Geheime Weltraumprogramme & Allianzen mit Außerirdischen • 2. Das Geheime Weltraumprogramm der U.S. Navy & Die Allianz mit den Nordischen • 3. Antarktis - Die verbotene Wahrheit • 4. Die Geheime Geschichte der U.S. Space Force • 5. Der Aufstieg des Roten Drachen • 6. Space Force. Unsere Star-Trek-Zukunft

Im Text enthaltene externe Links konnten vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Wir möchten unsere Leser darauf hinweisen, dass der Autor und der Verlag viel Liebe und finanziellen Aufwand in die Entstehung dieses Buches gesteckt haben und auf einen entsprechenden Rückfluss durch den Verkauf angewiesen sind. Deshalb ist die nicht genehmigte Verbreitung dieses Buches durch digitale Medien, auch auszugsweise, untersagt und strafbar. Wir bitten Sie herzlich darum, durch die Wahrung der Rechte den erheblichen persönlichen Einsatz von Autor und Verlag wertzuschätzen.

*Für Angelika, meine Seelengefährtin
und beste Freundin auf der Lebensreise,
um das Wahre, Gute und Schöne
erscheinen zu lassen.*



»Ich hoffe, ich werde mich nie wieder davon erholen.
Ich bin so voller Emotionen über das, was gerade passiert
ist. Es ist
außergewöhnlich, außergewöhnlich. Es ist so viel größer
als ich
und das Leben. Es hat nichts mit den kleinen grünen
Männchen
und der blauen Kugel zu tun. Es hat etwas mit der
Ungeheuerlichkeit
und der Schnelligkeit und Plötzlichkeit von Leben und Tod
zu tun.
Zu sehen, wie die blaue Farbe an einem vorbeischießt und

man in die Schwärze starrt ... Das muss jeder auf der Welt
erleben.

Jeder auf der Welt muss das sehen.«

*Star-Trek-Schauspieler William Shatner (90)
alias Captain James T. Kirk nach seinem Ausflug ins All
mit einer Rakete von Blue Origin am 13. Oktober 2021*

Inhalt

Einleitung

KAPITEL 1

Die Kommission von 2001 warnt vor einem zukünftigen Pearl Harbor im Weltraum

Donald Rumsfelds UFO-Hintergrund & das Space Corps

KAPITEL 2

Das Imperium schlägt zurück: Die Angriffe vom 11. September blockieren die Space Force

Die Angriffe vom 11. September & das Reich des Bösen

KAPITEL 3

Durch Trump wird das Space Corps zur Space Force

KAPITEL 4

Der offizielle Auftakt der Space Force

KAPITEL 5

Die USAF baut Fliegende Untertassen nach

Nachgebaute untertassenförmige Flugkörper

KAPITEL 6

Die Integration des Geheimen Weltraumprogramms der USAF in die Space Force

Fliegende Dreiecke (TR-3Bs) und Überwachungsoperationen im Weltraum
Fliegende Rechtecke und Spezialoperationen der Air Force
Schlussfolgerung

KAPITEL 7

Die Herausforderung der Space Force durch das Geheime Weltraumprogramm von NRO-CIA

Die geheimen Raumstationen des NRO
Das Space Reconnaissance Office & Sektion 31

KAPITEL 8

Die Prioritäten der Space Force: US-Dominanz, Völkerrecht & die Verhinderung eines Weltraum-Pearl-Harbors

KAPITEL 9

Die Space Force & eine mögliche Star-Trek-Zukunft

Space Futures Workshop Report: Schlussfolgerungen und Empfehlungen

KAPITEL 10

Das Artemis-Abkommen als erster Schritt zur Weltraum-NATO & zukünftigen Sternenflotte

Gewinnung von Weltraumressourcen zum Nutzen der Menschheit
Der Weltraumvertrag & die Entmilitarisierung des Weltraums
Schutz von Sicherheitszonen im Weltraum vor schädlichen Eingriffen

KAPITEL 11

Warum die Space Force den Deep State in Angst und Schrecken versetzt

Den Deep State und die Kontrollgruppen verstehen, die GWPs betreiben
Aktivitäten unter falscher Flagge aus dem Weltraum beenden
Zwangsarbeit und internationales Weltraumrecht

Den galaktischen Sklavenhandel beenden
Ein Pearl Harbor im Weltraum verhindern

KAPITEL 12

Der Aufstieg der Sternenflotte

Schlussfolgerung

Nachwort zur deutschen Ausgabe:

Deutschland unterhält jetzt ein Weltraumkommando

Danksagung des Autors

Abbildungen & Tafeln

Michael E. Salla

Register



Einleitung

Vor der offiziellen Gründung der United States Space Force, der Weltraumstreitkräfte der Vereinigten Staaten, am 20. Dezember 2019 wurde die Einsetzung einer militärischen Raumfahrttruppe mit Spannung erwartet, aber seltsamerweise und auch recht auffällig von hochrangigen Beamten des Pentagon und des Weißen Hauses hinter den Kulissen unterlaufen. Diese Opposition nahm ihren Anfang im Juni 2017, als zwei Mitglieder des US-Kongresses die Schaffung unabhängiger militärischer Raumfahrteinheiten vorschlugen und dies in das Gesetz zur Genehmigung der nationalen Verteidigung von 2018 einfügten, was dazu führte, dass hochrangige Beamte des Pentagon und des Weißen Hauses es unterminierten. Vom Air-Force-Ministerium wurde daraufhin ein Maulkorbbefehl erlassen, um zu verhindern, dass sich Air-Force-Offiziere hinter dem Vorschlag eines »Space Corps« oder Weltraumkorps versammelten oder über den Weltraum als Kriegsgebiet diskutierten. Sogar der Stabschef der Air Force, General David Goldfein, gab später zu, dass ihm befohlen worden war, zu schweigen. Als Lieutenant General Steven Kwast sich offen dem Maulkorberlass widersetzte und wiederholt über die Notwendigkeit einer unabhängigen militärischen Weltraumstreitmacht sprach, wurde er von seinem Kommando entbunden und in den Vorruhestand gezwungen.

Dies war eine moderne Wiederholung des berühmten Falles von William Lendrum »Billy« Mitchell aus dem Jahr 1925, bei dem ein Brigadegeneral der US-Armee vor ein Kriegsgericht gestellt und in den Vorruhestand gezwungen wurde, weil er über die Notwendigkeit einer unabhängigen Air Force gesprochen hatte.

Als Präsident Donald Trump im März 2018 in die Debatte eintrat und sich für die Idee einer Weltraumstreitmacht einsetzte, öffnete er die Tür zu einer Diskussion, die zuvor von hochrangigen Pentagon-Beamten erstickt worden war. Der Maulkorberlass blieb trotz Trumps Intervention bestehen und wurde erst aufgehoben, als die verantwortlichen Beamten gezwungenermaßen ihren Rücktritt eingereicht hatten. Es war ihnen nicht gelungen, Trump davon zu überzeugen, den Vorschlag einer Space Force aufzugeben.

Entgegen der allgemeinen Meinung ist die Space Force jedoch keine Idee, die von Präsident Trump im März 2018 oder von den beiden Kongressmitgliedern im Jahr 2017 stammt. Der Vorschlag für einen speziellen militärischen Raumfahrtendienst geht bereits auf den 11. Januar 2001 zurück, als von einer überparteilichen hochrangigen nationalen Sicherheitskommission, eingesetzt von Präsident Bill Clinton, ein Bericht vorgelegt wurde. Der »Space Commission Report« (Bericht der Weltraumkommission) empfahl die Schaffung eines neuen militärischen Dienstes, des »Space Corps«, innerhalb des Department of the Air Force, der irgendwann zu einem separaten Department werden könnte. Das »Space Corps« wurde als notwendig erachtet, um das amerikanische Satellitennetz vor einem zukünftigen »Pearl Harbor im Weltraum« zu schützen. In dem Bericht der Weltraumkommission wurde China als möglicher ausländischer Gegner bezeichnet, der die Fähigkeiten zur

Durchführung eines solchen Angriffs entwickeln könnte. In der Tat hat China diese Aufgabe im Rahmen seiner asymmetrischen Militärstrategie als Reaktion auf die US-Strategie der umfassenden Dominanz bereits ins Auge gefasst.

Der neu eingesetzte Verteidigungsminister in der Regierung von George W. Bush, Donald Rumsfeld (2001-2006), war ein starker Befürworter der Gründung des Space Corps. Er war sogar Vorsitzender der überparteilichen Weltraumkommission, die seine Bildung empfahl. Der Hintergrund von Minister Rumsfeld ist sowohl faszinierend als auch wichtig dafür, warum das Space Corps gegen Ende der Clinton-Regierung überhaupt vorgeschlagen wurde. Er hatte eine lange Verbindung zum Thema UFOs, seit am 29. Juli 1968 der Wissenschaftliche Luftfahrt Ausschuss des Hohen Hauses, das House Science Aeronautics Committee, ein Symposium mit den zu jener Zeit weltweit führenden UFO-Forschern abhielt. Mehrere Berichte bestätigen, dass Rumsfeld an streng geheimen Nachbauprojekten im Zusammenhang mit erbeuteten UFOs beteiligt war, was wiederum direkt zur Gründung eines geheimen militärischen Weltraumprogramms führte. Hatte das etwas damit zu tun, dass er sich für die Schaffung eines Space Corps einsetzte? Versuchte Rumsfeld, der am 29. Juni 2021 starb, ein geheimes militärisches Weltraumprogramm mit nachgebauten außerirdischen Technologien in der Öffentlichkeit bekannt zu machen?

Am 10. September 2001 hielt Rumsfeld vor der amerikanischen Presse eine außergewöhnliche Rede, in der er Billionen von Dollar, die im Pentagon-Haushalt fehlten, und eine aufgeblähte Pentagon-Bürokratie verurteilte. Dieser eklatante Mangel verhinderte, dass innovative militärische Projekte voranschreiten konnten. Rumsfeld kündigte an, dass er dem Kongress Legislativvorschläge

zur Finanzierung dieser innovativen Projekte vorlegen werde – darunter die Gründung des Space Corps.

Aber das ist nie passiert. Am nächsten Tag ereigneten sich die Anschläge vom 11. September, die die USA in einen anhaltenden Krieg gegen den globalen Terrorismus verwickelten. Der Kampf gegen den Terror lenkte die Aufmerksamkeit des Pentagons stark von der Vorbereitung auf potenzielle Bedrohungen aus dem Weltraum ab. Stattdessen konzentrierten sich die besten Köpfe und Ressourcen des Pentagons darauf, unterirdische Orte in Afghanistan und woanders zu finden, an denen islamische Extremisten angeblich den nächsten Terroranschlag planten. War es nur ein unglücklicher Zeitpunkt oder war der 11. September ein Ereignis unter falscher Flagge, das von einem damals noch mysteriösen »Tiefen Staat« (Deep State) erfunden wurde, der entschlossen war, die Geburt des Space Corps zu verhindern, um ein zukünftiges Pearl Harbor im Weltraum möglich zu machen?

Was an der Schaffung der Space Force wirklich fasziniert, ist die Verbindung zur Film- und Fernsehindustrie. Nachdem Präsident Trump das Pentagon am 18. Juni 2018 offiziell zur Schaffung einer Space Force ermächtigt hatte, begannen Schlüsselfiguren der Unterhaltungsindustrie, Ideen für eine Serie zu entwickeln, um Trumps neuen Zweig des Militärdienstes zu verspotten. Dies führte dazu, dass das US-amerikanische Medienunternehmen Netflix, das international kostenpflichtige Streamings von teils selbstproduzierten Filmen und Serien anbietet, eine neue Sitcom mit Steve Carrol als erstem Leiter der Space Force ankündigte.

Die Netflix-Serie wurde am 29. Mai 2020 erstmals online gestellt, sechs Monate nach der offiziellen Gründung der Space Force. Sie persiflierte den neuen Militärdienst als halbherzigen Pfusch nach den irren Vorstellungen eines

durchgeknallten Präsidenten. Das führte nicht nur zur Verabschaffung der Space Force, sondern hatte auch eine sehr schwerwiegende Nebenwirkung. Es schien den Grundstein für den Entzug finanzieller Mittel oder sogar die Abschaffung der Space Force zu legen, als prominente Aktivisten der Demokratischen Partei während und nach den Präsidentschaftswahlen 2020 die Einstellung der Mittel forderten. War die Netflix-Serie womöglich Teil einer anhaltenden Opposition von Beamten des Deep State, um den weiteren Aufbau der Space Force zu untergraben?

Nach der Auswahl des Logos, der Entwicklung einer Flagge, der Gewinnung der ersten Rekruten, der Erlangung mehrerer Weltraumbasen und der Veröffentlichung der zentralen Lehrdokumente bestimmten die Leiter der Space Force einen Namen für die Mitglieder des Dienstes. Sie sollten fortan »Guardians« (Wächter) heißen, angeblich um die Tradition der Air Force aus dem Jahr 1983 mit dem Motto des Air-Force-Weltraumkommandos »Guardians of the High Frontier« (Wächter des hohen Grenzlandes) zu würdigen. Nach der Netflix-Serie dachten viele scherzhaft, der Name sei eine Anspielung auf den Popkultur-Klassiker *Guardians of the Galaxy*. Als das Gelächter nachgelassen hatte, war eines über den Namen klar: Er zeigte, wie die Mitglieder des neuen Dienstes sich selbst sehen wollten.

Die Wächter der Space Force werden die USA und ihre Verbündeten künftig vor Bedrohungen aus dem Weltraum schützen, sei es vor ausländischen Gegnern wie China und Russland oder sogar vor aggressivem außerirdischen Leben. Während die Netflix-Serie und die Gegner aus dem Deep State die Space Force als einen Witz darstellten, der keine ernsthafte Finanzierung oder Unterstützung verdiente, war es den zahlreichen Weltraumexperten, die dafür einstanden, sehr ernst mit der kühnen Zukunft der Space Force.

Das führt uns zu einem weiteren interessanten Verweis der Popkultur auf die Space Force und ihre Zukunft. Er beinhaltet die Verbindung zu einer *Star-Trek*-Zukunft, die von Pentagon-Beamten aktiv geplant wird. In einer vom Space Command der U.S. Air Force im August 2019 einberufenen »Space Futures Conference« (Konferenz zur Weltraumzukunft) wurden acht mögliche Zukunftsszenarien entworfen. Das optimale Szenario war eine *Star-Trek*-Zukunft, deren Hauptmerkmale für zukünftige Planungsbemühungen der Air Force und der Weltraumexperten dargelegt wurden. Es überrascht nicht, dass die Schaffung einer multinationalen militärischen Weltraumallianz, einer modernen »Sternenflotte«, entscheidend für die Verwirklichung der angestrebten *Star-Trek*-Zukunft war. Im Jahr 2020 haben das Artemis-Abkommen und die NATO wichtige Schritte zur Entstehung eines solchen multinationalen Weltraumbündnisses unter Führung der USA unternommen.

Was die Schaffung einer *Star-Trek*-Zukunft und einer modernen Sternenflotte noch faszinierender macht, ist die Möglichkeit, dass Gene Roddenberry zwischen 1964 und 1965 inoffizielle Briefings über das bevorstehende Geheime Weltraumprogramm der U.S. Navy erhielt, das zu diesem Zeitpunkt schon aktiv geplant war. Könnte Roddenberry heimlich über ein zukünftiges Weltraumprogramm der Navy informiert worden sein, das so funktionieren würde, wie es in seiner *Star-Trek*-Serie dargestellt wurde? War Roddenberrys fiktive Sternenflotte tatsächlich einem Weltraumprogramm der Navy nachempfunden, das in den 1960er und 1970er Jahren bereits entworfen und gebaut wurde? Noch atemberaubender: Arbeitete die U.S. Navy heimlich mit menschlich aussehenden Außerirdischen zusammen, die Teil einer Föderation von Planeten waren, wie mehrere Whistleblower behaupteten?

Unabhängig von den Antworten auf solche Fragen ist eines glasklar: Die Gründung der U.S. Space Force ist Teil der jahrzehntelangen Bemühungen, eine unabhängige militärische Weltraumtruppe zu erschaffen, die als Dreh- und Angelpunkt für ein multinationales Weltraumbündnis zum Schutz der USA und ihrer Verbündeten gegen Gegner im Weltraum dienen soll. Trotz großer Widerstände ist die Space Force nun ein offizieller Teil des US-amerikanischen Militärs, und ihre Entstehung bildet eine solide Grundlage für unsere *Star-Trek*-Zukunft.

Michael E. Salla

Hawaii, den 31. März 2021

1 Die Kommission von 2001 warnt vor einem zukünftigen Pearl Harbor im Weltraum

»Wenn die USA ein ›Pearl Harbor im Weltraum‹ vermeiden wollen, müssen sie die Möglichkeit eines Angriffs auf US-Raumfahrtsysteme ernst nehmen.«

~ Bericht der Weltraumkommission von 2001

Im Juli 2000 gab die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua überraschend bekannt, dass die Volksbefreiungsarmee »Methoden und Strategien entwickelt, um das US-Militär in einem hochtechnologischen und weltraumgestützten zukünftigen Krieg zu besiegen«.¹ Das offizielle Sprachrohr der Kommunistischen Partei Chinas ging sogar noch weiter und räumte offen ein, dass »für Länder, die durch den Einsatz von Panzern und Flugzeugen niemals einen Krieg gewinnen könnten, ein Angriff auf das US-Raumfahrtsystem eine unwiderstehliche und verlockende Option sein könnte«.²

Diese überraschende Aussage von einer so maßgeblichen chinesischen Nachrichtenquelle überraschte viele politische Entscheidungsträger in den USA völlig. Der vorherrschende Standpunkt von Präsident Bill Clinton, der von den früheren Regierungen Bush und Reagan geteilt wurde, war der, China einen offenen Zugang zu US-

Hightech-Industrien und Handelsmärkten zu gewähren und zuzulassen, dass Zehntausende chinesische Studenten sich an amerikanischen Elite-Universitäten einschreiben, so dass China sich für eine offenere und demokratischere Gesellschaft interessieren würde. Es wurde ferner gehofft, dass eine derart großzügige Politik dazu führen würde, dass China bei der Bewältigung globaler Angelegenheiten friedlich mit den USA zusammenarbeitet.³

Leider traf das NATO-Bombardement gegen Jugoslawien am 7. Mai 1999 »versehentlich« die chinesische Botschaft in Belgrad, Serbien, und der Tod von drei chinesischen Journalisten machte derartige Hoffnungen zunichte. Chinas Behörden und die breite Öffentlichkeit waren verständlicherweise wütend. Präsident Clinton entschuldigte sich am 14. Mai umgehend bei Chinas Präsident Jiang Zemin, »nannte die Bombardierung ein isoliertes und tragisches Ereignis und bestand darauf, dass es nicht absichtlich geschehen war«.⁴ Chinas Führer glaubten dagegen, dass die Bombardierung eine vorsätzliche Handlung war, die China eine klare Botschaft senden sollte: *Bleiben Sie im Einklang mit der aufkommenden Neuen Weltordnung*. Militärstrategen in der Volksbefreiungsarmee wurden fortan ermutigt, über einen langfristigen strategischen Ansatz nachzudenken, der es China ermöglichen würde, angemessen auf künftige Provokationen des US-Militärs zu reagieren. Dadurch bietet der Bombenanschlag auf die chinesische Botschaft von 1999 einen wertvollen Kontext, um zu verstehen, warum China nur ein Jahr später mutig vor aller Welt erklärte, nach Wegen zu suchen, um die strategischen Schwachstellen der USA in einem zukünftigen Weltraumkrieg auszunutzen.

Die Entwicklung einer langfristigen nationalen Sicherheitsantwort auf die beunruhigende Ankündigung

der Nachrichtenagentur Xinhua fiel in den unmittelbaren Aufgabenbereich der neu gebildeten »Kommission zur Bewertung der Verwaltung und Organisation der nationalen Sicherheit der Vereinigten Staaten im Weltraum« (Commission to Assess United States National Security Space Management and Organization), auch bekannt als Weltraumkommission, die vom Gesetz zur Nationalen Verteidigung für das Geschäftsjahr 2000 genehmigt worden war.⁵ Die Weltraumkommission trat zum ersten Mal im Juli 2000 zusammen und nahm schnell die Ankündigung Chinas zur Kenntnis, dass es sich fortan bemühte, die US-Sicherheitslücken im Weltraum auszunutzen.

Die Mitglieder der »Space Commission« (Weltraumkommission) wurden von den ranghöchsten Vertretern beider Parteien ernannt, Demokraten und Republikaner, die in Ausschüssen der bewaffneten Streitkräfte des Repräsentantenhauses und des Senats saßen, zusammen mit dem Verteidigungsminister und dem Direktor der CIA, die beide von Präsident Clinton ins Amt berufen worden waren. Es wäre daher zutreffend, die Weltraumkommission als einen parteiübergreifenden Versuch des amerikanischen Kongresses und der Clinton-Regierung zu beschreiben, einen umfassenden Fahrplan zur Erreichung der Weltraumsicherheit zu entwickeln, zu einer Zeit, als sowohl China als auch Russland die Forschung und Entwicklung von offensiven Weltraumwaffen beschleunigten, um das US-Satellitennetz zu überwältigen. Die Ursprünge der United States Space Force (USSF) lassen sich somit unmittelbar auf den Abschlussbericht der Weltraumkommission zurückführen, der neun Tage vor dem Ende der zweiten Amtszeit von Präsident Bill Clinton am 20. Januar 2001 vorgelegt wurde.

In ihrem Bericht vom 11. Januar 2001 stimmte die Weltraumkommission einstimmig zu, dass die nationalen Interessen der USA durch eine Erhöhung der Weltraumsicherheit zum Schutz ihrer lebenswichtigen Werte gestärkt wurden:

- »Daher liegt es im nationalen Interesse der USA,
- die friedliche Nutzung des Weltraums zu fördern,
 - das Potenzial der Nation im Weltraum zu nutzen, um ihre nationalen, wirtschaftlichen, diplomatischen und nationalen Sicherheitsziele zu unterstützen,
 - Mittel zur Abschreckung und Verteidigung einzusetzen gegen feindliche Handlungen auf US-Weltraumeinrichtungen und gegen eine Nutzung des Weltraums, die den US-Interessen entgegensteht.«⁶

Die Weltraumkommission erläuterte die Verwundbarkeit der amerikanischen Infrastruktur im Weltraum und dass diese ein attraktives Ziel für feindliche Staaten darstellt:

»Diejenigen, die den USA feindlich gegenüberstehen, besitzen oder können auf dem Weltmarkt die Mittel erwerben, um US-Raumfahrtsysteme zu verweigern, zu stören oder zu zerstören, indem sie Satelliten im Weltraum angreifen, die Kommunikationsverbindungen zum Boden herstellen, oder Bodenstationen, die die Satelliten steuern und ihre Daten verarbeiten.«⁷

Außerdem wies die Weltraumkommission darauf hin, dass ein »Weltraum Pearl Harbor« eines großen Gegners keine »unwahrscheinliche Handlung« ist:

»Ein Angriff auf Elemente des amerikanischen Weltraumsystems während einer Krise oder eines Konflikts sollte nicht als unwahrscheinliche Handlung angesehen werden. Wenn die USA ein »Pearl Harbor im Weltraum« vermeiden wollen, müssen sie die Möglichkeit eines Angriffs auf US-amerikanische Raumfahrtsysteme ernst nehmen. Die Staats- und Regierungschefs der Nation müssen sicherstellen, dass die Verwundbarkeit der Vereinigten Staaten verringert wird und dass die Folgen eines Überraschungsangriffs auf US-Ressourcen im Weltraum in ihren Auswirkungen begrenzt sind.«⁸

Die Kommission hob auch einen Bericht der Nachrichtenagentur Xinhua vom Juli 2000 über die asymmetrische militärische Strategie Chinas hervor, die vorsieht, die amerikanischen Sicherheitslücken im Weltraum »in einem High-Tech- und weltraumgestützten zukünftigen Krieg« auszunutzen.⁹ Die Weltraumkommission betonte, wie gefährlich es ist, Warnzeichen dafür zu ignorieren, dass China oder ein anderer Gegner im Weltraum mit einem Überraschungsschlag solche Aktionen gegen US-Weltraumstützpunkte durchführen könnte.

»Die Geschichte ist voll von Fällen, in denen Warnzeichen ignoriert wurden und Änderungen nicht stattfanden, bis ein externes, »unwahrscheinliches« Ereignis die widerstrebenden Bürokratien zum Handeln zwang. Die Frage ist, ob die USA klug genug sind, verantwortungsbewusst und früh genug zu handeln, um die Verwundbarkeit des US-Weltraums zu verringern. Oder ob, wie in der Vergangenheit, ein Angriff auf Land und Leute – ein »Weltraum Pearl Harbor« – das einzige Ereignis sein wird, das die Nation aufrütteln und die US-Regierung zum Handeln veranlassen kann.

Wir sind gewarnt, aber wir sehen die Gefahr nicht.«¹⁰

Es ist hervorzuheben, dass die nationalen Sicherheitsspezialisten der USA bereits 2001 ihre Bedenken betonten hinsichtlich der raschen technologischen Entwicklung Chinas und seiner Fähigkeit, als Teil seiner militärischen Kernstrategie einen stellaren Überraschungsangriff zu starten. Viele Mitglieder der Weltraumkommission waren der Ansicht, dass diese deutlichen Warnzeichen nicht beachtet wurden und die Vorbereitungen auf ein Pearl Harbor im Weltraum nicht ausreichend waren.

General Ronald Fogleman, ein kürzlich pensionierter Stabschef der USAF (1994-1997) und prominentes Kommissionsmitglied, wurde über die Gefahr eines solchen Überraschungsangriffs befragt:

»Die Kommissare waren sich völlig einig, dass ›wir Konflikte im Weltraum sehen werden‹, bemerkte Fogleman. ›Jeder, der denkt, es gäbe sie nicht, verfolgt eine Vogel-Strauß-Politik.‹ Die Abhängigkeit der USA vom Weltraum sei eine ›krasse Verwundbarkeit‹, sagte er. Die Nation hat nicht genug getan, um sich auf einen Angriff auf Weltraumanlagen vorzubereiten, entschied die Kommission ...

Die Kommission glaubte jedoch, dass es zu einer plötzlichen Wendung in Richtung einer Raumstreitmacht kommen könnte, und zwar bei einem ›katastrophalen Ereignis, einem potenziellen Pearl Harbor im Weltraum‹ ..., bemerkte Fogleman. Es würde sofort zu Beschuldigungen kommen, und eine wütende Öffentlichkeit würde fragen: ›Warum haben wir das nicht verhindert? Wo ist der Fehler aufgetreten? ... Warum waren Sie nicht darauf vorbereitet? Warum wurden keine Waffen entwickelt?‹ Die Vorbereitungen sollten lange vorher beginnen, warnte die Kommission.«¹¹

Die Weltraumkommission war sehr kritisch gegenüber dem Umgang der U.S. Air Force mit Weltraumoperationen. So erklärte der Reporter John Tirpak, der am 1. März 2001 über den Bericht der Weltraumkommission für das *Air Force Magazine* schrieb:

»Die Kommission wurde von Mitgliedern des Kongresses ins Leben gerufen, die glauben, dass die Air Force dem Weltraum nicht genügend Aufmerksamkeit schenkt und nicht genug Ressourcen zuweist, um eine angemessen starke militärische Präsenz zu verfolgen. Einige Mitglieder, insbesondere Senator Bob Smith (R-N.H.), beschuldigten die Air Force immer wieder, Raumfahrtprogramme kurz zu halten, um den Geldfluss für Flugzeugprogramme aufrechtzuerhalten.«

Die Kommission schien dieser Einschätzung zuzustimmen:

›Nur wenige Zeugen zeigten sich vor der Kommission zuversichtlich, dass die derzeitige Organisation der Air Force für die Durchführung dieser [Weltraummissionen] geeignet ist‹, heißt es in dem Bericht. ›Es bestand auch kein Vertrauen, dass die Air Force die Anforderung, Raumfahrtkapazitäten für die anderen Dienste bereitzustellen, vollständig erfüllen wird. Viele glauben, dass die Air Force den Weltraum ausschließlich als unterstützendes Element betrachtet, das die Hauptaufgabe der Air Force, offensive und defensive Luftoperationen durchzuführen, verbessert. Trotz der offiziellen Doktrin, die eine Integration von Weltraum- und Luftstreitkräften fordert, behandelt die Air Force beide nicht gleich. Wie beim Flugbetrieb muss die Air Force Schritte unternehmen, um innerhalb des Militärs eine Kultur zu schaffen, die sich der

Entwicklung neuer Konzepte, Doktrinen und Operationen der Raumfahrt widmet.«¹²

Um sich vollständig auf zukünftige Eventualitäten im Weltraum vorzubereiten, mögliche Überraschungsangriffe Chinas oder anderer Weltraumgegner zu verhindern und Weltraumoperationen die Aufmerksamkeit zu geben, die sie verdienen, stellt der Bericht der Kommission fünf Maßnahmen vor, die Abhilfe schaffen sollen: 1. den Umbau der US-Verteidigungskapazität im Weltraum, 2. eine Verbesserung der Fähigkeiten, (geheime) Informationen zu sammeln, 3, die Stärkung der internationalen Meinung, dass der Weltraum nur für friedliche Verteidigungszwecke genutzt werden sollte, 4. die Sicherstellung der technologischen Vorherrschaft der USA in wichtigen Luft- und Raumfahrtindustrien sowie die Einrichtung eines »Kaders von Raumfahrt-Experten«.

In Bezug auf Letzteres empfahl die Weltraumkommission:

»Militärische Weltraumprofis müssen hochkomplexe Technologien beherrschen, neue Doktrinen und Konzepte für Operationen im Weltraum entwickeln, wie offensive und defensive Weltraumoperationen, Energieübertragung in, aus und durch den Weltraum und andere militärische Nutzungen des Weltraums - und sie müssen einige der komplexesten Systeme betreiben, die jemals gebaut und eingesetzt wurden.«¹³

Die Kommission prüfte außerdem die Idee der Einrichtung eines Weltraumministeriums, kam aber letzten Endes zu dem Entschluss, dass die Zeit dafür noch nicht reif war und eine entsprechende Position übergangsweise auch durch Anpassungen der derzeitigen Pentagon-Bürokratie erreicht werden könnte:

»Die Verteidigung der amerikanischen Interessen im Weltraum erfordert möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt die Einrichtung einer militärischen Abteilung. Ein solches Department wäre ein starker Fürsprecher

für den Weltraum und hätte im Wesentlichen die Aufgabe, Streitkräfte für die Durchführung von Weltraumoperationen sowohl für das Militär als auch für Geheimdienste bereitzustellen. Die Kommission ist jedoch der Ansicht, dass aus einer Reihe von Gründen die Nachteile der Schaffung eines solchen Departments gegenüber den Vorteilen heute noch überwiegen, wozu etwa die Tatsache gehört, dass es bisher keine kritische Masse an qualifiziertem Personal, Budget, Anforderungen oder Missionen gibt, die ausreicht, um eine neue Abteilung einzurichten. In der Zwischenzeit sollten kurz- und mittelfristige organisatorische Anpassungen vorgenommen werden, um eine eventuelle Entwicklung hin zu einer Raumfahrtabteilung nicht auszuschließen, wenn sich dies als wünschenswert erweisen sollte.«¹⁴

Die empfohlene organisatorische Änderung bestand in der Gründung eines »Space Corps«, das zu einer Abteilung innerhalb der Air Force werden könnte und sich schließlich zu einer unabhängigen Weltraumabteilung entwickeln würde:

»Ein Space Corps innerhalb der Air Force kann ein eigenständiges Modell oder eine nützliche Zwischenstation für die Entwicklung zu einer Weltraumabteilung sein. Als Modell könnte die Beziehung der Army Air Force zur Army während des Zweiten Weltkriegs dienen. Bestehende Raumstreitkräfte, Einrichtungen, Einheiten und Personal der Air Force sowie militärische Weltraummissionen könnten auf ein Korps übertragen werden. Ein solches Space Corps könnte befugt sein, Raumfahrtsysteme zu erwerben und zu betreiben, um sowohl Systeme des DOD (Department of Defense = Verteidigungsministerium) als auch der Geheimdienste einzubeziehen, während bestehende Logistik- und Unterstützungsfunktionen der Air Force genutzt werden.«¹⁵

Während des Zweiten Weltkriegs wurde beschlossen, dass die Army Air Force eine vollständige Autonomie gegenüber der US-Armee benötigte, um die Arbeitskräfte und Ressourcen für die Kriegsanstrengungen zu optimieren. Infolgedessen waren sowohl die Armee als auch die Air Force der Armee als separate Militärdienste unter dem Verteidigungsministerium tätig, bis im September 1947 durch das Nationale Sicherheitsgesetz eine Abteilung der Air Force geschaffen wurde. Danach konnte die Air Force mit der Army und Navy gleichberechtigt konkurrieren, um

Kongressmittel für zukünftige militärische Projekte und Akquisitionen zu erhalten.

Die Gründung eines Space Corps würde die Einsetzung eines hochrangigen Beamten innerhalb des Pentagons erfordern, dessen Aufgabe es wäre, den neuen Dienst bei der Beschaffung der erforderlichen Mittel zur Erfüllung seiner Kernaufgaben zu unterstützen:

»Ein Unterstaatssekretär der Verteidigung für Weltraum, Nachrichtendienste und Information [USD (SII)] könnte die Politik, Führung und Kontrolle für den Weltraum innerhalb des Verteidigungsministeriums in einer einzigen Organisation bereitstellen. ... Der USD (SII) würde dazu beitragen, dass weltraumbezogene Probleme in der Abteilung auf einem angemessen einflussreichen Niveau behandelt werden. Dies ist kurzfristig besonders wichtig, um die Entwicklung neuer Weltraummissionen und der damit verbundenen Streitkräfte voranzutreiben.«¹⁶

Für die Gründung des Space Corps legte die Kommission einen ungefähren Zeitplan von fünf bis zehn Jahren fest, der in hohem Maße von den Umständen abhing:

»Nach Ansicht der Kommission könnte ein logischer Schritt in Richtung einer Raumfahrtabteilung nach Abschluss der Neuausrichtung der Air Force darin bestehen, vom neuen Raumfahrtkommando der Air Force zu einem Weltraumcorps innerhalb der Air Force überzugehen. Dies wäre im Wesentlichen eine Entwicklung ähnlich der der Luftstreitkräfte der Armee vom Army Air Corps über die Army Air Forces bis hin zum Department der Air Force. Der zeitliche Rahmen lässt sich nicht vorhersagen und würde von den Umständen in den nächsten fünf bis zehn Jahren bestimmt.«¹⁷

Es ist wichtig, die entscheidende Rolle von Donald Rumsfeld hervorzuheben, der zum Vorsitzenden der Kommission ernannt wurde und seine Empfehlungen für die Schaffung eines Space Corps abgab. Rumsfelds offizieller Hintergrund und die mehrfache Behauptung, er sei an streng geheimen Programmen beteiligt, zu denen der Nachbau erbeuteter UFOs und anderer moderner Technologien gehört, liefern einen wichtigen Kontext dafür,

warum er sich für die Schaffung eines Space Corps einsetzte.

Donald Rumsfelds UFO-Hintergrund & das Space Corps

Rumsfeld war Verteidigungsminister unter Präsident Gerald Ford (1975-1977) gewesen und stand kurz vor dem Beginn einer beispiellosen zweiten Amtszeit (2001-2006) in der Regierung George W. Bush. Das Faszinierendste an Rumsfelds beruflichem Hintergrund und Interesse am Weltraum ist, dass er während seines Dienstes im US-Repräsentantenhaus das Thema UFOs sowohl als wissenschaftliche Kuriosität wie auch als nationale Sicherheitsbedrohung aufnahm.

Rumsfelds Beteiligung an der UFO-Frage ist öffentlich bekannt und geht auf den 29. Juli 1968 zurück, als er in offizieller Funktion am Symposium über nicht identifizierte Flugobjekte (Symposium on Unidentified Flying Objects) teilnahm, das vor dem Ausschuss für Wissenschaft und Astronautik des Repräsentantenhauses abgehalten wurde.¹⁸ Damals befand Rumsfeld sich in seiner dritten Amtszeit als Vertreter des Staates Illinois (1963-1969) und Mitglied des Wissenschafts- und Astronautik-Komitees. Seine militärische Erfahrung als Marineflieger von 1955 bis 1958 und sein anschließender Dienst als Mitglied des U.S. Naval Reserve, wo er den Rang eines Captains erreichte, machten ihn zu einem idealen Kandidaten für das Komitee. Das Komitee, dem Rumsfeld beitrug, bestand aus den bekanntesten UFO-Experten jener Zeit, die die bestmöglichen Beweise für das Phänomen präsentierten.